

1 Cent.

Chicago, Donnerstag, den 26. Dezember 1889.

No. 98.

Telegraphische Depeschen.

(Gesetzt von der United Press)

Inland.

Der Raubentzug ausgebrochen.

Wob und Todschlag im Süden. Brunsdick, Va., 26. Dez. Der so lang erwar...

Freiheitskämpfer.

Pomerooy, N. Y., 26. Dez. James H. Radcliff, welcher angeklagt war, seinen Schwager Lewis D. Cotterill im vergangen...

Verkehrter Sturm.

Eprauce, N. Y., 26. Dez. Ein furchtbarer Sturm tobte hier gestern. Eine Mauer des Stalls der Peoples...

USA und.

Deutschland will annectieren.

London, 26. Dez. Deutschland hat die starke Absicht, die bairische Insel Vornholm in der Ostsee zu annectieren. Man weiß, daß England, Frankreich und...

Kaiser Wilhelm's Ohrenleiden.

London, 26. Dez. Die deutschen Ärzte behaupten, daß das Ohrenleiden des Kaisers Wilhelm einen gefährlichen Charakter angenommen hat, und daß der deutsche Herrscher krank ist, als die Ärzte es zugeben will. Jedes Gerücht...

Sturm in New York.

Duquesne, 26. Dez. Regen- und Hagelsturm kam gestern hier hernieder, richtete aber keinen nennenswerten Schaden an.

Fröhliche Weihnachten.

Danville, Va., 26. Dez. Isaac Schelby, der Sohn des Gouverneurs von Kentucky, schoß und tödtete gestern ein Kinderselbst im Streite.

Baltimore, Md., 26. Dez.

John Cain wurde gestern von einem gewissen Charles Yates in den Leib geschossen und starb heute Morgen. Vor seinem Tode erkannte er den vor ihm gestandenen Yates und bezeichnete ihn als seinen Mörder.

Rapidsville, Tenn., 26. Dez.

Ein Kampf fand gestern hier zwischen Negern und Weißen statt, in welchem Vitoleon und Messier in ausgiebiger Weise geprügelt wurden. Wm. Phelps, ein Weißer, erlitt einen Schädelbruch, Eli Cor wurde schwer verwundet und in dem herrschenden Aufruhr wurde der Polizeikapitän M. Miller schwer, wenn nicht tödtlich verwundet. Durch das vorgerichtete Entlassen eines Revolvers wurde dem Neger Buff Fulton die Hand abgetrennt.

Frederick, Md., 26. Dez.

Oliver Thompson, ein alter Bewohner des Liberty County, geriet gestern mit Wesley Curvey in Streit und brachte dabei eine Wunde bei, in Folge welcher letzterer wahrscheinlich sein Augenlicht verlieren wird.

Schwer verwundet.

Elizabeth, N. J., 26. Dez. General J. Madison Drake wurde gestern schwer verwundet bei seinem Versuche, ein durchgegangenes Pferd zu bändigen.

Weinlecker gefürht.

Los Angeles, 26. Dez. Die hierfasser Weinkelker, nicht weit von hier, wurden gestern durch einen Dammbuch des Los Angeles-Flusses gänzlich zerstört. Der Verlust beträgt etwa \$100,000.

Gefahren.

Cincinnati, 26. Dez. Der Achtbare E. F. Covington, ein wohlbekannter Geschäftsmann, Präsident der Biefe und der C. O. Versicherungsgesellschaft, ist im Alter von 70 Jahren gestern gestorben.

Weihnachtsfeier.

Danville, Va., 26. Dez. Ein Neger, der gestern von betrunknen Weißen angefallen wurde, erschloß Henry Brown und entloß dann.

Stirbt im Amt.

Carthage, N. Y., 26. Dez. Lewis Hill, der hiesige Postmeister, starb gestern in Folge eines Herzschlages. Er war 62 Jahre alt und ein im ganzen Staate wohlbekannter Mann.

Weiterbericht.

Washington, D. C., 26. Dez. Für Illinois: Schönes Wetter, niedrige Temperatur, nordwestliche Winde.

Angenehme Dampfier.

New York: 'Greec' von London, 'State of Georgia' von Glasgow. Hamburg: 'Mötia' von New York. Liverpool: 'Francisca' von New York. London: 'Trane' von New York nach Bremen in Sicht. London: 'Gremen' von Havre.

Bob Ford in Lebensgefahr.

Kansas City, Mo., 26. Dez. Bob Ford, der Mörder des Südens so gefürchteten Räuberhauptmannes Jesse James, kam gestern in Gefahr, sein Leben zu verlieren. Er sah in einer Spielhölle, als ein Fremder, dessen Namen man bisher nicht ausfinden hat, ihn, den in einem Stuhle sitzenden, von hinten packte und ihm die Kehle abzuschneiden versuchte. Nur durch das rechtzeitige Eingreifen des Wankhalters wurde das Leben des Mörders gerettet.

Freiheitskämpfer.

Pomerooy, N. Y., 26. Dez. James H. Radcliff, welcher angeklagt war, seinen Schwager Lewis D. Cotterill im vergangen...

Verkehrter Sturm.

Eprauce, N. Y., 26. Dez. Ein furchtbarer Sturm tobte hier gestern. Eine Mauer des Stalls der Peoples...

USA und.

Deutschland will annectieren.

London, 26. Dez. Deutschland hat die starke Absicht, die bairische Insel Vornholm in der Ostsee zu annectieren. Man weiß, daß England, Frankreich und...

Kaiser Wilhelm's Ohrenleiden.

London, 26. Dez. Die deutschen Ärzte behaupten, daß das Ohrenleiden des Kaisers Wilhelm einen gefährlichen Charakter angenommen hat, und daß der deutsche Herrscher krank ist, als die Ärzte es zugeben will. Jedes Gerücht...

Sturm in New York.

Duquesne, 26. Dez. Regen- und Hagelsturm kam gestern hier hernieder, richtete aber keinen nennenswerten Schaden an.

Fröhliche Weihnachten.

Danville, Va., 26. Dez. Isaac Schelby, der Sohn des Gouverneurs von Kentucky, schoß und tödtete gestern ein Kinderselbst im Streite.

Baltimore, Md., 26. Dez.

John Cain wurde gestern von einem gewissen Charles Yates in den Leib geschossen und starb heute Morgen. Vor seinem Tode erkannte er den vor ihm gestandenen Yates und bezeichnete ihn als seinen Mörder.

Rapidsville, Tenn., 26. Dez.

Ein Kampf fand gestern hier zwischen Negern und Weißen statt, in welchem Vitoleon und Messier in ausgiebiger Weise geprügelt wurden. Wm. Phelps, ein Weißer, erlitt einen Schädelbruch, Eli Cor wurde schwer verwundet und in dem herrschenden Aufruhr wurde der Polizeikapitän M. Miller schwer, wenn nicht tödtlich verwundet. Durch das vorgerichtete Entlassen eines Revolvers wurde dem Neger Buff Fulton die Hand abgetrennt.

Frederick, Md., 26. Dez.

Oliver Thompson, ein alter Bewohner des Liberty County, geriet gestern mit Wesley Curvey in Streit und brachte dabei eine Wunde bei, in Folge welcher letzterer wahrscheinlich sein Augenlicht verlieren wird.

Schwer verwundet.

Elizabeth, N. J., 26. Dez. General J. Madison Drake wurde gestern schwer verwundet bei seinem Versuche, ein durchgegangenes Pferd zu bändigen.

Weinlecker gefürht.

Los Angeles, 26. Dez. Die hierfasser Weinkelker, nicht weit von hier, wurden gestern durch einen Dammbuch des Los Angeles-Flusses gänzlich zerstört. Der Verlust beträgt etwa \$100,000.

Gefahren.

Cincinnati, 26. Dez. Der Achtbare E. F. Covington, ein wohlbekannter Geschäftsmann, Präsident der Biefe und der C. O. Versicherungsgesellschaft, ist im Alter von 70 Jahren gestern gestorben.

Weihnachtsfeier.

Danville, Va., 26. Dez. Ein Neger, der gestern von betrunknen Weißen angefallen wurde, erschloß Henry Brown und entloß dann.

Stirbt im Amt.

Carthage, N. Y., 26. Dez. Lewis Hill, der hiesige Postmeister, starb gestern in Folge eines Herzschlages. Er war 62 Jahre alt und ein im ganzen Staate wohlbekannter Mann.

Weiterbericht.

Washington, D. C., 26. Dez. Für Illinois: Schönes Wetter, niedrige Temperatur, nordwestliche Winde.

Angenehme Dampfier.

New York: 'Greec' von London, 'State of Georgia' von Glasgow. Hamburg: 'Mötia' von New York. Liverpool: 'Francisca' von New York. London: 'Trane' von New York nach Bremen in Sicht. London: 'Gremen' von Havre.

Der Leichfall des Daniel P. Cells in Rocky River, Ohio, brannte gestern Nacht nieder. Der Verlust wird auf \$28,000 abgeschätzt.

Weißkappen treiben in Concordia, Mo., ihr Unwesen und mehrere derselben sind bereits verhaftet und vor Gericht gestellt worden.

Localbericht.

Das neue Polizeiregiment.

Eine Conferenz der beiden G. E. S. Seine Veränderungen bis zum 1. Januar. Polizeichef Hubbard und Capt. Fred. J. Marx, sein Nachfolger, hielten heute Morgen in der Office des Ersteren eine längere Conferenz ab. Herr Marx, über den Zweck der Unterredung befragt, sagte: „Ich wollte mich nur von Herrn Hubbard in die Geheimnisse seiner Office einweihen lassen, damit ich mich nicht ganz fremd fühle, wenn ich hier einstehe. Wir sprachen über keine neuen Ernennungen. Ich werde nicht vor dem 1. Januar einziehen.“

Als Herr Hubbard von den Berichtserstatter der Conferenz ausgefragt wurde, sagte er: „Wir sprachen hauptsächlich über die Station an der Ecke der 43. Str. und Lake Str. in Cicero. Der Mietvertrag für das Gebäude, in welchem sich diese Station befindet, ging schon am 18. d. M. zu Ende und wir haben uns zu entscheiden, ob wir das Gebäude kaufen oder einen anderen Platz wählen sollen. Herr Marx und ich werden heute Nachmittag hinausfahren, um die Station zu besichtigen.“

Werden einige weitere Veränderungen in der Polizeiforce vor dem 1. Januar eintreten?“ fragte der Berichtserstatter.

„Nein, außer es läge ein Fall gegen die Disciplin vor.“

Aug. J. Zimmermann, der Vorsteher der Polizeistation an der Nord Halsted Str., schied heute seine Resignation dem Ober-Hubbard ein. Herr Zimmermann will ein Geschäft eröffnen.

Staatsanwalt Kongender zurückgekehrt.

Staatsanwalt Kongender war heute wieder in seiner Office, nachdem er das Weihnachtsfest bei seinem Vater in Robinson, Ill., verbracht hatte. Seine kurze Reise hat ihn sichtlich gefreut und den Prozess gegen die Jury-Bestecher geht Herr Kongender gewiß mit besonderem Eifer. Er erklärte aber, daß es seinen Wünschen wäre, den Prozess zu beginnen, bevor in Betreff eines neuen Prozesses in der Croninangelegenheit verhandelt sei.

Wie lange diese letztere Verhandlung dauern, kann Herr Kongender nicht beurtheilen, es käme darauf an, wie lange Juroren sprechen werde. In Betreff der Jury-Bestecher will Herr Kongender keine Gnade wahren lassen und jedem derselben seine verdiente Strafe geben, es ist sicher, daß alle sieben ins Zuchthaus wandern werden. Auf John Graham und Thomas Kooanagh wird der Staatsanwalt noch ein besonderes Augenmerk richten.

Ein Massenverwalter für Brunsdick & Co. ernannt.

Louis J. Bieron wurde auf Antrag des Emanuel Moyses zum Massenverwalter der Fabrik von Brunsdick & Co., Ecke der Desplains- und Fulton Str., ernannt. Moyses befaß auf der Fabrikanlage eine Hypothek als Sicherheit für eine Summe von \$6000, die er den Fabrikbesitzern am 7. Dezember geliehen hatte, und er behauptet, daß weder die Jinsen bezahlt, noch das Kapital zurückgezahlt wurde. Eine Anzahl Arbeiter hat Ansprüche an die Fabrik. Moyses beantragt in seiner Klageschrift, das Geschäft von Brunsdick & Co. weiterzuführen, zumal da die Materialen in unferntigen Beständen vorliegen und weil nach Fertigstellung der in Angriff genommenen Arbeiten alle Ansprüche befriedigt werden könnten.

„Freund, ich bin zufrieden!“

Die „Tramps“ beziehen ihre Interessen.

Es war beinahe amüßig, heute im Polizeigericht der Armory die äußerste Gleichgültigkeit zu beobachten, die sich auf den Geschickern der Tramps und Bummler bemerkbar machte, als sie zu einem längeren Aufenthalt in der Stridenwelt verurtheilt wurden. Sogar die beiden Richter, Prindiville und Bradwell, wunderten sich, daß nicht eine einzige Seele aus der ganzen schmächtigen und ungelächerten Gesellschaft um Nachsicht bat.

Ein der „Bums“ erklärte dem Richter Prindiville die Ursache ihrer Zufriedenheit mit dem Urtheilssprache. Weisnachten sei vorüber und sie konnten keinen Platz, wo sie so gut aufgehoben seien wie in der Stridenwelt. Er erhalt dort gute Kleider, gutes Essen und ein gutes Bett. Das sei besser als Schneeballen essen und Eiszapfen belegen. Die übrigen Tramps zogenen nicht, ihre Zustimmung zu diejenigen Aussagen zu geben. Wenn der Frühlings wieder im Land zieht, werden sich die Tramps der Stridenwelt öffnen, um diese Gesellschaft wieder herauszulassen.

Gottingers Abenteuer.

Wie er Pferd und Wagen verlor.

Und wie er sie wieder fand.

Eine tragikomische Geschichte.

Wie es einem Menschen zuweilen gehen kann, wenn er „zu schwer geladen“ hat, dafür liefert das nachfolgende Geschichtchen einen höchst interessanten Beweis. Dasselbe wurde einem der Berichtserstatter der „Abendpost“ heute von dem Privat-Gehelpenpolizisten Otto Leoy erzählt und spielen in demselben der genannte „Gehelme“, der No. 82 West Randolph Str. in dem von Herrn Zeisel gehaltenen „Weeling House“ wohnhafte Erprobungsmann John Gottinger, der berüchtigte Gauner und Zaungewicht David Gladmann, ein gewisser John Abraham, ein gewisser Pöbnermann oder Pöbnermann, der Ecke Forquer und Canal Str. etablierte Mar Levin und schließlich ein reicher Halsabschneider, welcher der Gehelme aber nicht nennen wollte, die Hauptrollen.

Wie geben die Geschichte ganz so wieder, wie sie vor vorgezogenem Herrn Leoy erzählt und überliefert ebendenselben auch die ganze Verantwortung für ihre hochfahige Wahrheit und alle den in ihr mitwirkenden Personen bereits gegeben oder noch zu gebenden „Chrentitel“.

Herr Leoy aber erzählt ungefähr folgendermaßen: Am Dritten dieses Monats gerab sich der Erprobungsmann J. Gottinger auf den Pferdemarkt, um daselbst seine getreue Rosinante — der Name des edeln Rosses ist unbekannt — sowie einen Wagen an den Weistbietenden loszuschlagen. Herr Gottinger mußte aber an jenem Morgen wohl so einen ganz besonderen „trodenen Zug“ in der Gurgel verspürt haben, denn heiter, wie er seine heimischen Gedanken verließ, langte er bereits auf dem Pferdemarkt an und heiter, wie er auch in den umliegenden „Saluhäfen“ noch mancher kräftigen Männer schied.

Nachdem er so eine Weile „fortgeschluckt“ und den alten Deutschen gleich, „immer noch eins“ getrunken hatte und ungefähr in das Stadium geritten war, in welchem der gewöhnliche Sterbliche unter vorbelagten Umständen den „Himmel für einen Dubsack“ anzusehen pflegt, beschloß er, sich auch noch beim Herrn Levin einmal den edlen Gestirnsstern zu vernehmen. Hier fand er denn zum ersten recht trinkbaren Tropfen, dafür aber auch um so schlechtere Gesellschaft. Da indessen seine Sinne schon zu benebelt waren, als daß er das Gute noch vom Bösen hätte unterscheiden können, so fragte er erst nicht lange nach Sittenzugewiß oder Conditoren-Kiste, sondern schloß mit dem vorbenannten Wirth David Gladmann, sowie den Herrn Jack Adams und Pöbnermann, alias Pulvermacher, ohne weiteres Bedenken innig, wurde manchen guten Zug bestiegte Freundschaft und sprach auch natürlich sofort von dem, was ihm die Seele erfüllte, nämlich von seiner zu verteidigenden Rosinante und den Verdiensten des gleichfalls zu veräußernden Schiefels.

Hiermit war er nun gerade an die Rechte gekommen; seine neuen Freunde wußten sofort Rath und wiesen ihm den schon erwähnten Halsabschneider als Käufer zu. Das Geschäft wurde auch abgeschlossen, indessen sehr zum Nachtheil des Herrn John Gottinger. Derselbe unterzeichnete nämlich eine Note, in welcher er bezeugte, daß er seinen Einspänner an den besagten reichen Halsabschneider, von welchem unser Gesundheitsmann, der Gehelpenpolizist Leoy behauptet, daß er sein Vermögen durch das billige Ankaufen gelohener Sachen erworben, für \$150 verkauft und als Anzahlung bereits \$10 erhalten habe, während der Rest später bezahlt werden solle. Natürlich that weder die Jinsen bezahlt, noch das Kapital zurückgezahlt wurde. Eine Anzahl Arbeiter hat Ansprüche an die Fabrik. Moyses beantragt in seiner Klageschrift, das Geschäft von Brunsdick & Co. weiterzuführen, zumal da die Materialen in unferntigen Beständen vorliegen und weil nach Fertigstellung der in Angriff genommenen Arbeiten alle Ansprüche befriedigt werden könnten.

Die Beamten hatten indessen geringe Mühe, den Lektoren aufzufinden. Ein halbes Dutzend Leute erspähten ihnen, das wurde herausgefunden, waren sichtlich die La Salle bis nach der Washington Str. heruntergelassen und dann nach Westen in der Nähe der Franklin Str. verschunden sie. In der letzten Strasse fanden die Polizisten einen Stiefelpacker, welcher ihnen mittheilte, daß der Flüchtling in dem überbekanntem Hause No. 184 eben daselbst verschunden sei. Nachdem die Beamten diese erfahren, eilten sie scheinlich die Treppe hinauf in das selbst befindliche Zimmer und überprüften den Banditen gerade dabei, als er seine mit dem Blute seines Opfers getränkten Kleider wuschelte. Der Wirth machte zuerst zwar Anstalten, sich zu wehren, als er indessen die hünenhaften Gestalten der Geleitswächter genauer betrachtete, gab er schließlich klein bei und ließ sich ruhig verhaften. Auf der Polizeistation indessen kam die Nachricht, daß Herr Leoy, Student der Medizin und auf einer auf der Westseite gelegenen Universität immatrikulirt sei. Die Polizei jedoch hielt ihren Befolgen auf alle Fälle für einen abgesehenen Verbrecher von beträchtlicher Erfassung. Der schwer verletzte Owen wird trotz der dreizehn Wunden, welche sein Kopf aufweist und seines total zer-

Beinahe ein Mord.

Der Geldverleiher Owen in seinem Bureau überfallen.

Von dem Räuber sehr schlimm zugerichtet.

Ueber dreizehn Wunden am Kopfe.

Der im Zimmer 25 des No. 84 La Salle Str. gelegenen Gebäudes etablierte Geldverleiher und Juwelier, John J. Owen, ist gestern Nachmittag mit knappen Noth dem traurigen Geschick entgangen, gelegentlich eines Raubverfuges auf das grauamste ermordet zu werden. Am vergangenen Montag nämlich traf er einen jungen Mann zusammen, welcher sich R. H. Lee nannte und angab eine billige goldene Uhr für seine Frau kaufen zu wollen. Owen nahm bei dieser Gelegenheit den Lee mit in seine Office, zeigte ihm eine Menge feiner goldener Uhren und verabredete dann eine zweite Zusammenkunft mit ihm für gegen Nachmittag um zwei Uhr.

Lee, welcher gesagt, daß seine Frau ihn diesmal begleiten werde, stellte sich vor genanntem Lee auch wieder in der Office ein und ließ sich abermals eine Menge von Werksachen vorlegen; seine Frau, einschuldigte er sich, werde wohl überhaupt nicht kommen, doch da er nicht ganz sicher sei, ob sie doch nicht am Ende vor der Thüre auf ihn warte, wolle er erst nochmal nachsehen. Hierauf entsand er sich ungefähr fünfzehn Minuten vorfahrende sich, daß ihm in den Gängen keine Störung bevorstehe und kam dann mit der Bemerkung, daß jetzt das Geschäft losgehen könne, wieder zurück, um jobann eine Uhr auszuwählen.

Als hierauf Herr Owen, der ein alter Mann ist, sich vergnügt über den guten Gehalt und seine Augenläser und als er Camp in die Halle gebrängt hatte, blutete Herr Owen aus dreizehn Wunden am Kopfe und sein rechter Zeigefinger war ganz zerfressen. Wie er die vielen Wunden erhielt, weiß Herr Owen sich nicht zu erinnern. Owen hatte Camp vor etwa einem Jahr kennen gelernt, als dieser einen von dem Michigan'schen William Devine ausgestellten Check präsenteirte. Als Motiv der That nimmt Herr Owen die Missethats, ihn zu betrauben, an.

Lee-Camp wurde heute dem Richter im Armory-Polizeigericht zum Verhör vorgeführt und erhielt baselbe auf sein Gehalt bis zum 3. Januar verurtheilt. Seine Bürgschaft wurde auf \$2500 festgesetzt.

Die mörderische Eisenbahn.

Sie fordert wieder fünf Opfer.

Ueber zweihundertundfünfzig Menschen seit Januar gestorben.

Dr. Thomas M. Garby von 1595 Milwaukee Ave. wurde heute früh mit seinem Duggy beim Kreuzen der Gasse der Northwestern-Bahn an Keezie Ave. von einem Passagierzuge erfaßt und augenblicklich tödtet. Der Unfall ereignete sich gegen 8 Uhr. Dr. Garby befand sich wahrscheinlich auf dem Wege nach der Warren Ave., wo er ein Haus bauen läßt. Er wurde 50 Fuß weit fortgeschleudert. Seine Leiche wurde nach der Morgue, 186 Milwaukee Ave., gebracht. Der Coroner wurde benachrichtigt und wird heute einen Inquest halten.

Dr. Garby wohnte seit etwa 10 Jahren in Jefferson und war eine Zeit lang Gesundheitsbeamter jenes Towns. Er hinterläßt eine Frau, aber keine Kinder.

Eine unbekante Frau wurde gestern auf den Gassen der Wabash-Bahn nahe der 24. Str. überfahren und sofort getödtet. Die Leiche ist noch nicht identifizirt. An einem ihrer Finger befand sich ein goldener Ring mit der Aufschrift J. M. to K. S. Dec. 8th 88. Die Leiche wurde nach der Morgue 143 Monroe Str. gebracht.

Julia Brown, eine in 1162 Felton Str. wohnhafte Frau wurde gestern Abend an Kinzie Str. und Atlantic Ave. von einem Frachtzuge der Northwestern Bahn niedergewalzt. Ihr rechtes Bein ist schwer gequetscht, doch meinen die Aerzte, daß eine Amputation nicht nöthig sein wird.

Ein Mann, dessen Namen bis jetzt noch nicht bekannt ist, wurde in Western Springs von einem Eisenbahnzuge getödtet. Die C. & W. und D. Bahn benachrichtigte den Coroner davon mittelst Telephons.

Julius Fischer, der am 24. Dezember von einem Zuge der Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren wurde, ist gestern im County-Hospital gestorben. Ueber das Unglück bei Willmette berichten wir an anderer Stelle dieses Blattes.

Der Coroner hat also in den letzten Tagen mehr Arbeit wie gewöhnlich und gerade die mörderische Eisenbahn verschaffte ihm die Arbeit. Der Hilfsgeleitsbeamte Knopf sagt, die Zahl der Opfer der Eisenbahn beträgt seit dem letzten Neujahr 260 und die noch fehlende Woche kann die Liste noch vergrößern.

Der im Hause No. 623 21. Straße wohnhafte Fred. Holmstrom, welcher seit vier Jahren an Geistesjerrüttung litt und am letzten Dienstag so todlich getödtet wurde, daß er nach dem temporären Aufnahmehospital für Irrenfünne gebracht werden mußte, wurde daselbst tod in seinem Bette aufgefunden. Ein Schlaganfall soll seinem Leben ein Ende gemacht haben. Er war 50 Jahre alt und hinterläßt eine Familie.

Auf der Spur.

Die Polizei scharr hinter dem Mörder des Mantwills her.

Man erwartet seine Verhaftung noch heute.

Kapitän Schütler giebt zu, eine wichtige Enthüllung gemacht zu haben.

Wie ein Berichtserstatter der „Abendpost“ heute Vormittag in Erfahrung brachte, erwartet die Polizei mit großer Bestimmtheit noch im Laufe des heutigen Tages wichtige Enthüllungen in Bezug auf den Mantwill-Mord machen zu können. Der Oberwächmann für diese Behauptung ist übrigens nicht der Kapitän Schütler selber, obwohl auch dieser die Wahrheit über diesen nicht direkt ableugnet, sondern ein anderer durchaus zuverlässiger Herr, welcher indessen seinen Namen nicht genannt haben will. Der Berichtserstatter traf denselben auf der Straße und erhielt von ihm auf seine Frage: „Giebt es ein etwas Neues im Mantwill-Falle?“ die Antwort: „Nein, aber sehr wahrscheinlich heute Nachmittag.“

„Handelt es sich um ein Geständniß?“

„Nein, es handelt sich um eine sehr wichtige Verhaftung. Mehr darf und werde ich nicht sagen.“

Als der Berichtserstatter mit dieser Information ausgerüstet jobann den Versuch machte, dieselbe durch den Kapitän Schütler bestätigt zu bekommen, erklärte dieser zwar zuerst mit dem unschuldigen Gesicht von der Welt, daß es in dem Mantwill-Falle auch nicht das geringste Neue gäbe, gab aber schließlich auf eine Andeutung des „Interwiewers“ hin, der zu Folge seine Behauptung demselben dem doch etwas windig vorkam, zur Antwort: „Was so denn, wir haben allerdings eine neue Spur, aber wir wollen die Sache noch nicht an große Glocken hängen.“ Auf die jobann folgende Entgegnung des Berichtserstatters: „Also kurz und gut, heute steht eine wichtige Verhaftung zu erwarten,“ zuckte der Kapitän bedeutungslos mit den Achseln und verschwand.

Aus alle dem erhellt zur Genüge, daß die Polizei in der That in der sicheren Erwartung steht, noch heute den eigentlichen Mörder Mantwills zu fangen; ob sie sich indessen in dieser Erwartung über auch in der Identität des vor ihm sichtlich scharf verfolgten nicht am Ende doch täuscht, ist freilich eine andere Frage. Alle Versuche des Berichtserstatters in Erfahrung zu bringen, wer der zu Behauptende dem eigentlich sei, ob der so lange gesuchte Herr Dankspiegel oder Federpfeil, wie er auch genannt wird, oder Jemand anders, scheiterten an der Hartnäckigkeit der betreffs dieses Punktes festhaltenden Mantwill's.

Der neue deutsch-französische Krieg.

Der No. 4312 Kinzie Straße wohnhafte Chas. Lobendorf, ein Angefallter der Northwestern-Bahn, und Hermann Victor, ein Angefallter der Gürtelbahn, gerieten gestern Abend über die beziehungsweise Vorgesetzte Deutschlands und Frankreichs in Streit, im Verlaufe dessen Lobendorf dem Victor mehrere gefährliche Messerwunden im Gesichte beibrachte. Da der Verwundete heute Morgen nicht im Stande war, gegen seinen Angreifer als Kläger aufzutreten, so ließ Richter Gerhardt, vor dessen Tribunal die Angelegenheit gebracht wurde, den Lobendorf bis zum vierten Januar unter \$500 Bürgschaft einstecken.

Die Verhandlungen der Klage des Bekannten Blumenhändlers Albert Fuchs gegen seinen Schiften Jigau, nicht Schuß, wie zuerst fälschlich gemeldet worden, ist auf den 2. Januar verschoben worden; das Kriegsbeil wurde somit also doch noch nicht begraben. Jigau steht unter Bürgschaft.

Frau Laura S. Hawley brachte heute im Kreisgericht einen Antrag auf Scheidung von ihrem Gatten Howard L. Hawley ein, den sie des böswilligen Verlassens und des Gebrauchs auflagt. Sie hatten sich im November 1887 verheiratet und Fr. Hawley behauptet, ihr Mann hätte schon seit langer Zeit mit Nellie J. Davis alias Nellie Patterson Ehebruch getrieben und lege sich mit ihr in offenem Ehebruch zusammen.

Man abonnirt bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“ sowie in der Office, 92 Dritte Avenue.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntage. Herausgeber: F. Slogauer & Co. 92 fünfte Avenue, Chicago. Telefon No. 1493.

Preis der Nummer 1 Cent. Preis der Sonntagsbeilage 2 Cents. Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert. Abonnement: im Voraus bezahlt in den drei Monaten, portofrei \$3.00. Vierteljährlich nach dem Zustande \$5.00.

Donnerstag, den 26. December 1889.

Der Raubkrieg zwischen Weissen und Schwarzen ist am Weihnachtstage in verschiedenen Städten des Südens wieder einmal zum Ausbruch gekommen. Wie es heißt, haben die Neger in Jessup, Ga., in Augusta, in Brunswick und in mehreren Districten die weissen Einwohner in den Beamten aufgelehnt, die diesen oder jenen betrüben farbigen verhaften wollten.

Die meisten Staatsverfassungen verbieten sogar ausdrücklich eine derartige Verwendung der Steuererlöse. Wenn aber die öffentlichen Schulen hier und da in Gefahr schweben, so liegt das lediglich daran, daß der Versuch gemacht worden ist, sie ganz einseitig in den Dienst der am wenigsten Bevölkerungsklasse zu stellen.

Unter den elf Mitgliedern des vom Sprecher Reed ernannten Ausschusses für die Getreidefrage befinden sich nicht weniger als acht mehr oder weniger entschiedene Prohibitionisten: Taylor von Ohio, Struble und Kerr von Iowa, Anderson von Kansas, Bisher von Idaho, Dakota, Morse von Massachusetts, Skinner von Nord-Carolina und Stewart von Georgia.

Sozialbericht.

Diebe im Postamt.

Verschwinden von Geld unerklärlich.

Seit dem Monat Juli wurde in dem Briefkasten-Departement der hiesigen Post Geld vermisst. Vier Clerks sind angefaßt, den Kleinverlust der Briefkasten in dem kleinen schmützigen Laden auf der Westseite der Halle zu betragen und diese Clerks erhalten \$1000 bis \$12000 jährliches Gehalt.

Ein neues Irrenhaus.

Ein neues Irrenhaus soll auf öffentlichen Kosten in diesem County errichtet werden. In der letzten Sitzung des County-Raths-Comites für öffentlichen Dienst unterbreitete Commissar Ewme eine Resolution, in welcher er in Anbetracht dessen, daß die jetzige Irrenanstalt überfüllt ist, das Verlangen stellte, daß der Superintendent für öffentlichen Dienst angewiesen werde, Anzeigen für Angebote auf Grundbesitz zu lassen, auf welchem eine neue Anstalt errichtet werden könnte.

Sind noch nicht fertig mit Nordrum

Die bereits gemeldet, wurde der von den angehenden Anarchisten Herren Messer und Jülicher des thätlichen Angriffs und der Körperverletzung angeklagte Geheimpolitist Nordrum für sein brutales Betragen vom Richter Wheeler nur mit \$20 bestraft, während sein Mitthäter und Kamerad Harvey gänzlich freigesprochen wurde.

Zur Beschäftigung der amerikanischen

Einrichtungen ist ein neuer Bund gegründet worden, der sich seinen eigenen Angaben nach vor allen Dingen die Aufgabe stellt, der Anwendung öffentlicher Gelder an die Erziehung entgegen zu wirken. Man sieht hier noch in keinem einzigen Bundesstaate die Kinder Schulen und Staatsmitteln unterstützt worden.

Ehrendliches Eisenbahnunglück.

Eine ganze Familie überfahren.

Bei Willmette, nahe dem Bahnhof der Northwestern Eisenbahn, wurde vorgestern Abend 9 Uhr eine ganze Familie von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet. J. D. Newell, dessen Frau und ein Kind kehrten um diese Zeit von einer kirchlichen Feier in einem Waggon nach Hause zurück und als sie die Eisenbahnkreuzung in der Nähe des Bahnhofes erreicht hatten, bewegte sich ein Zug gerade langsam nordwärts. Der Abend war sehr dunkel und Herr Newell bemerkte nicht den gerade südwärts anlaufenden Passagierzug.

Der Zug ging über das Waggon und tödtete die Insassen augenblicklich. Die Mutter hielt im Todesstampe ihr Kind trampfah die Bügel der Pferde festhielt. Die Leichen waren sichtlich verstümmelt und kaum ein Knochen war unangebrochen. Das Kind hatte trotz der schützenden Umarmung der Mutter seinen Tod wenigstens augenblicklich gefunden. Das Waggon war vollständig zertrümmert und das Pferd in Stücke geschnitten.

Beim Richter Kerfen.

Vor Richter Kerfens Tribunal kamen heute die folgenden Fälle zur Entscheidung: Die wegen unordentlichen Betragens verhafteten Wm. Horn, Charles Bonkum, Wm. Dougherty, A. M. Handen und Eliza St. Clair wurden unbeschadet entlassen; Hermann von Klossel ward desstellens verurtheilt; Dudley Griffin, von Mark Schary des körperlichen Angriffs angeklagt, mußte bis zum 28. D. M. \$300 Bürgschaft stellen; Wm. Milligan wurde wegen gegen den Gas. Matthews ausgeführter Drohungen unter \$500 Friedensbürgschaft gestellt.

Ein gefährlicher Messerfisch.

Als Josef Ribler von 823 Montana Str. gestern Abend an dem Nachbarshaus 821 vorüberging, um aus der nächsten Wirthschaft eine Kanne Bier zu holen, verlangte sein Nachbar Charles Tapparia von ihm das Gefäß, um für sich und seine Freunde darin von dem Getränk zu holen. Ribler schlug es ab, Tapparia wurde von Ribler mit der Waffe seines Messer und mit der Waffe eines gefährlichen Wunde gerade unter dem Herzen bestrahlt.

Gezirte Brände.

In dem dreistöckigen Backsteingebäude 1283 bis 1287 Nord Leavitt Str. brach gestern Vormittag 11 1/2 Uhr ein Feuer aus, das am Gebäude einen Schaden von \$2500, an Materialien von \$5000 anrichtete. Das Gebäude ist Eigentum von Joseph Wagnon, einem Farmer aus Minnesota und wird von der Dearborn chemischen Fabrik benutzt. Das Feuer war durch einen überheizten Ofen verursacht.

Die Kohlenlieferung für das County-Hospital.

F. J. Reobody, R. G. Obermann Geo. M. Cowan, das Comité, welches ernannt wurde, um die Qualitäten der Ernst Buttman an das County-Hospital gelieferten Kohlen zu prüfen, hat jetzt seinen Bericht eingereicht und empfohlen, daß der Contract annullirt werde, da die Qualität der Kohle den Anforderungen nicht entspreche. Der Bericht wurde vom Comité für öffentlichen Dienst angenommen und der Superintendent angewiesen, neue Angebote für Kohlenlieferungen auszusprechen.

Wachte seinen Kindern ein Ende.

Der Polizist William Thirne fand gestern früh hinter dem Geschäft von Willoughby, Hill & Co., an der fünften Str. nahe der Blue Island Ave., die Leiche des Joseph Morro. Auf der Brust des Todten fand man ein Plakat mit dem Wortey: Ich bin 67 Jahre alt, habe Weib und 3 Kinder zu ernähren und leide sehr an Asthma. Jede Hilfe wird dankbar angenommen. Die Leiche war mit zwei Paar dunklen Hosen und zwei leberbraunen Bekleidet. Zeigen eines qualvollen Todes fanden sich nicht an dem Körper. Die Leiche wurde nach der Morgue, 294 W. 12. Straße, geschafft, wo heute ein Inquest abgehalten werden wird. Morro wohnte in 112 Ewing Str.

Ein sonderbares Wahrpruch.

Gen. Lieb trägt über seinen Hausherrn den Sieg davon.

General Hermann Lieb hat die Erfahrung gemacht, daß auch der Weg eines Schriftstellers nicht ohne Dornen sei und er hat ferner eingesehen, daß es sehr unangenehm ist, wenn man in seiner Eigenschaft als Produzent geistiger Arbeiten unter dem Mangel an einer ordentlichen Heizung zu leiden hat. Herr Lieb wohnt in 495 Dearborn Avenue, doch hat es einen großen Fehler, nämlich die Dampfheizung arbeitet schlecht und daher kam es, daß der Schriftsteller und seine Schiffe und Lieberherr, Louis an Harvier unter der Kälte zu leiden hatten, sobald ihnen fast die Gedanken einfroren und die erwarteten Finger nicht im Stande waren, den Gedankenflug des großen Geistes auf dem Papier festzuhalten.

General Lieb's Unglück ist erst durch eine Klage vor Richter Blumens Gericht dem Publikum bekannt geworden. Lucius B. Mantona, der Hausherr des General's vertrat die oben erwähnten Ansprüche für drei Monate. Die Jury verurtheilte den Kläger und billigte dem Gen. Lieb noch \$100 Schadenertrag zu. John Culver wird seine helle Freude an dem Urtheil der Jury haben. Der "Randlord" wurde bei dem Prozesse durch die Advokaten Theodore G. Case und Seymour Kirby, der General durch Robert A. Vickers vertreten.

Im County-Hospital

verkehrt das fest feste Wirkung auf die etwa 600 leidenden Menschenkinder ebenfalls nicht und das ganze nützliche Gebilde erliegt fast in einem andern Lichte wie gewöhnlich. Die Hospitalstädte hatte diesmal außergewöhnlich zu arbeiten, denn die etwa 1000 Fund Turley und anderer Federweiche, welche der Anstalt zugewandt waren, brauchen doch eine gewisse Vorbereitung, bevor sie auf die Feststalt kommen. Das Festmahl war nur die Eröffnung der Feier. Ein mächtiger Größbaum mit glänzendem Schmuck stand bereit und Santa Claus spielte für jeden eine Gabe. Musik und Epistel fehlten nicht und das Vergnügen war allgemein. Die Patienten des Mercy-Hospital

Im hübschen Kaufwerk.

Eine der reizendsten Weihnachts-Ausstellungen, welche unter Chicago aufzuweisen hat, befindet sich in dem No. 400 Edgewood Str. gelegen Heim des bekannten Wirthes Hermann J. Kaage. Die beiden 21. resp. 19 Jahre alten Söhne des genannten Herren nämlich haben eine 4x12 große Krippe aus Papier, Kleister und Sand so reizend zusammengeliefert und die in derselben figurirenden Personen vermittelst eines elektrischen Lichtes so lebenswahr in die Augen entsprechende Tätigkeit verleiht, daß man wirklich, sobald man das Ganze gesehen, ein leibhaftiges Kunstwerk zu Gesicht bekommen hat.

Das Michael Reefe-Hospital

herrscht ebenfalls Freude über das Weihnachtsfest und ein Christbaum mit allerlei Geschenken für alle Kranken und Angehörigen hat von den Freunden der Anstalt besorgt worden. Ein Weihnachtsgebet erlöste schon um 3 Uhr früh und um 1/2 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags wurden Festgottesdienste abgehalten.

Das Erving Woman Refuge

die Zukunftsstätte für gefasene Frauen, 3111 Indiana Ave., hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Am 26. Dezember d. J. wurde ein Festmahl und jedes der Mädchen erhielt durch die Blumensmission ein Erinnerungsblatt. Redereien waren von Freunden der Anstalt in reichem Maße zur Verfügung gestellt worden. Am nächsten Freitag findet in der Anstalt eine Weihnachtsfeier statt.

Das Chicago Waisensyl

an Michigan Ave. und 22. Str. bereite seinen 120 Kindern eine Weihnachtsfeier. Die 210 Kinder waren den Tag über so vergnügt als möglich und Santa Claus ging nicht bei ihnen vorüber. Ein Festmahl war durch Anwendungen edler Menschenfreunde zu Stande gekommen und die Kleinen waren glücklich. Uebrigens wird Santa Claus der Anstalt am Freitag noch einen längeren Besuch abstatten und an diesem Tage findet eine Unterhaltung mit Besichtigung statt.

Heim für Freundlose

In dem Heim für Freundlose fand ebenfalls ein Festmahl statt und die Frauen und Kinder der großen Familie der Frau Spangler waren vergnügt und guter Dinge. Worgen findet in dieser Anstalt die eigentliche Weihnachtsfeier statt und jeder der Insassen wird von dem Weihnachtsmann bedacht werden.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Das Weihnachtsspiel.

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde.

Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Im Alexianer Brüder-Hospital

wurde nach einer bereits am 4. Uhr früh verbreiteten feierlichen Christmesse für die Kranken, um 8 Uhr Morgens ein erhebender Gottesdienst abgehalten und die gesungene Messe besorgte Kapelle konnte kaum die Menge der Anwesenden fassen. Ein gemeinschaftliches Festessen vereinigte all die Kranken, die im Stande waren, und am Nachmittag wurde Wein und Kuchen verabreicht. Die Weissen der Insassen des Hospitals waren ungewöhnlich vergnügt, und vergaßen über die allgemeine Weihnachtsfeier beinahe ihre Schmerzen.

Im County-Hospital

verkehrt das fest feste Wirkung auf die etwa 600 leidenden Menschenkinder ebenfalls nicht und das ganze nützliche Gebilde erliegt fast in einem andern Lichte wie gewöhnlich. Die Hospitalstädte hatte diesmal außergewöhnlich zu arbeiten, denn die etwa 1000 Fund Turley und anderer Federweiche, welche der Anstalt zugewandt waren, brauchen doch eine gewisse Vorbereitung, bevor sie auf die Feststalt kommen. Das Festmahl war nur die Eröffnung der Feier. Ein mächtiger Größbaum mit glänzendem Schmuck stand bereit und Santa Claus spielte für jeden eine Gabe. Musik und Epistel fehlten nicht und das Vergnügen war allgemein. Die Patienten des

Mercy-Hospital

hatten gleichfalls einen angenehmen Tag. Um 5 Uhr früh wurde eine Messe celebrirt und die weniger Kranken durften am Tage ausgehen, um Freunde in der Stadt zu besuchen. Die schwerer Kranken wurden von den Schwestern besorgt und erhielten ein Festmahl.

Das Michael Reefe-Hospital

ließ, trotzdem es eine israelitische Anstalt ist, das Fest der Christenheit nicht vorübergehen, ohne ihren Insassen eine Freude zu machen. Durch Zuwendung der Frau E. Mandel und des Präsidenten Isaac Greenfeld wurde den Patienten ein Festessen zu Theil.

Im St. Lucas-Hospital

herrschte ebenfalls Freude über das Weihnachtsfest und ein Christbaum mit allerlei Geschenken für alle Kranken und Angehörigen hat von den Freunden der Anstalt besorgt worden. Ein Weihnachtsgebet erlöste schon um 3 Uhr früh und um 1/2 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags wurden Festgottesdienste abgehalten.

In dem "Old Peoples Home"

dem englischen Altenheim an der Indiana Ave. und 39. Str., hatten die dort lebenden 68 alten Damen einen ruhigen aber glücklichen Weihnachtsabend. Jede derselben erhielt am frühen Morgen einen hübschen Schmal, eine Gabe des Bankiers Stephen T. Rawson und außer anderen Geschenken traf eine Anweisung auf \$100 von dem Präsidenten der Merchants Nationalbank, E. B. Blair, ein. Für ein Mittagessen von allerlei guten Dingen war gut geforgt worden.

Das Erving Woman Refuge

die Zukunftsstätte für gefasene Frauen, 3111 Indiana Ave., hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Am 26. Dezember d. J. wurde ein Festmahl und jedes der Mädchen erhielt durch die Blumensmission ein Erinnerungsblatt. Redereien waren von Freunden der Anstalt in reichem Maße zur Verfügung gestellt worden. Am nächsten Freitag findet in der Anstalt eine Weihnachtsfeier statt.

Das Chicago Waisensyl

an Michigan Ave. und 22. Str. bereite seinen 120 Kindern eine Weihnachtsfeier. Die 210 Kinder waren den Tag über so vergnügt als möglich und Santa Claus ging nicht bei ihnen vorüber. Ein Festmahl war durch Anwendungen edler Menschenfreunde zu Stande gekommen und die Kleinen waren glücklich. Uebrigens wird Santa Claus der Anstalt am Freitag noch einen längeren Besuch abstatten und an diesem Tage findet eine Unterhaltung mit Besichtigung statt.

Heim für Freundlose

In dem Heim für Freundlose fand ebenfalls ein Festmahl statt und die Frauen und Kinder der großen Familie der Frau Spangler waren vergnügt und guter Dinge. Worgen findet in dieser Anstalt die eigentliche Weihnachtsfeier statt und jeder der Insassen wird von dem Weihnachtsmann bedacht werden.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Hero und Beaudet,

Der Mann und der Kleine. Dramatisches Gedicht in einem Auf- und Abzuge.

Mitwirkende: Hero } heimlich verlobt. Beaudet } Der Mann. Der kleine } Hero und Beaudet, der Mann und der Kleine.

Der Gouverneur entläßt ihn aus dem Zuchthaus.

Der Erste, der in Illinois unter der Ägide der rückfälligen Verbrecher erteilt wurde, war Dennis, alias Emis Daley. Er erhielt für einen zweiten Einbruch 20 Jahre Zuchthaus und hatte bereits sechs Jahre davon abgesessen, als die Aufmerksamkeit des Gouverneurs auf den Fall gelenkt wurde. Man fand aus, daß Daley das Opfer eines chemischen Scheinpolizei war, der sich alle Mühe gegeben hatte, den Verbrecher zum zweitenmale zu überführen und die Folge der Unterjagung in dem Falle war, daß Daley geflohen seiner Familie wiedergegeben wurde.

Emis Daleys Vergangenheit ist, wie die hiesige Polizei erklärt, eine sehr besorgniserregende, eine sehr gefährlichen Banden gehört haben, die in den Viechhofbezirken ihr Unwesen trieb. Die ganze Daley'sche Familie ist mit der Polizei schon öfters in Verbindung gekommen und die einzelnen Mitglieder haben zu einer oder der anderen Zeit in den Polizeigerichten als Angeklagte figurirt. Emis ist der jüngste Sohn des Jerry Daley, der als Bösewicht allgemein bekannt ist; der alte Daley ist schon ca. fünfzig Male verhaftet gewesen, wenn auch zum Theil nur wegen Trunkenheit, unordentlichen Betragens und anderen kleinen Vergehen.

Emis war im Juni 1882 wegen Raubes zu zwei Jahren verurtheilt und hatte nach Abtug seiner Strafe sich nur kurze Zeit der Freiheit erfreut. Wegen Einbruchs in Koerberers Kleidergeschäft, 2527 Archer Avenue, wurde er durch den Polizisten Michael O'Brien, der für einen der schweinigsten Beamten galt, wieder verhaftet und im Dezember 1884 wurde er verurtheilt und auf zwanzig Jahre nach Solit gefickt. Heute wird er entlassen.

Kurz und Neu.

* Frau Barbara Schaller, geb. Oerzhardy, die Gattin des Dr. Schaller, ist am Dienstag Abend um 6 Uhr gestorben. * Albert Grant, ein Bachausarbeiter, wurde gestern Nachmittag verhaftet, weil er aus Ribby, McNeil & Vibbs' Padhause eine Vabackische Feuerlöschbombe gestohlen hatte. * Chas. R. Bentley, ein Mitglied der bekannten Commissions-Firma Bentley, Farrelly und Beach, starb gestern plötzlich in seiner Wohnung, 6624 Wentworth Ave. Man glaubt, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Das Erving Woman Refuge

die Zukunftsstätte für gefasene Frauen, 3111 Indiana Ave., hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Am 26. Dezember d. J. wurde ein Festmahl und jedes der Mädchen erhielt durch die Blumensmission ein Erinnerungsblatt. Redereien waren von Freunden der Anstalt in reichem Maße zur Verfügung gestellt worden. Am nächsten Freitag findet in der Anstalt eine Weihnachtsfeier statt.

Das Chicago Waisensyl

an Michigan Ave. und 22. Str. bereite seinen 120 Kindern eine Weihnachtsfeier. Die 210 Kinder waren den Tag über so vergnügt als möglich und Santa Claus ging nicht bei ihnen vorüber. Ein Festmahl war durch Anwendungen edler Menschenfreunde zu Stande gekommen und die Kleinen waren glücklich. Uebrigens wird Santa Claus der Anstalt am Freitag noch einen längeren Besuch abstatten und an diesem Tage findet eine Unterhaltung mit Besichtigung statt.

Heim für Freundlose

In dem Heim für Freundlose fand ebenfalls ein Festmahl statt und die Frauen und Kinder der großen Familie der Frau Spangler waren vergnügt und guter Dinge. Worgen findet in dieser Anstalt die eigentliche Weihnachtsfeier statt und jeder der Insassen wird von dem Weihnachtsmann bedacht werden.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Hero und Beaudet,

Der Mann und der Kleine. Dramatisches Gedicht in einem Auf- und Abzuge.

Mitwirkende: Hero } heimlich verlobt. Beaudet } Der Mann. Der kleine } Hero und Beaudet, der Mann und der Kleine.

Der Gouverneur entläßt ihn aus dem Zuchthaus.

Der Erste, der in Illinois unter der Ägide der rückfälligen Verbrecher erteilt wurde, war Dennis, alias Emis Daley. Er erhielt für einen zweiten Einbruch 20 Jahre Zuchthaus und hatte bereits sechs Jahre davon abgesessen, als die Aufmerksamkeit des Gouverneurs auf den Fall gelenkt wurde. Man fand aus, daß Daley das Opfer eines chemischen Scheinpolizei war, der sich alle Mühe gegeben hatte, den Verbrecher zum zweitenmale zu überführen und die Folge der Unterjagung in dem Falle war, daß Daley geflohen seiner Familie wiedergegeben wurde.

Emis Daleys Vergangenheit ist, wie die hiesige Polizei erklärt, eine sehr besorgniserregende, eine sehr gefährlichen Banden gehört haben, die in den Viechhofbezirken ihr Unwesen trieb. Die ganze Daley'sche Familie ist mit der Polizei schon öfters in Verbindung gekommen und die einzelnen Mitglieder haben zu einer oder der anderen Zeit in den Polizeigerichten als Angeklagte figurirt. Emis ist der jüngste Sohn des Jerry Daley, der als Bösewicht allgemein bekannt ist; der alte Daley ist schon ca. fünfzig Male verhaftet gewesen, wenn auch zum Theil nur wegen Trunkenheit, unordentlichen Betragens und anderen kleinen Vergehen.

Kurz und Neu.

* Frau Barbara Schaller, geb. Oerzhardy, die Gattin des Dr. Schaller, ist am Dienstag Abend um 6 Uhr gestorben. * Albert Grant, ein Bachausarbeiter, wurde gestern Nachmittag verhaftet, weil er aus Ribby, McNeil & Vibbs' Padhause eine Vabackische Feuerlöschbombe gestohlen hatte. * Chas. R. Bentley, ein Mitglied der bekannten Commissions-Firma Bentley, Farrelly und Beach, starb gestern plötzlich in seiner Wohnung, 6624 Wentworth Ave. Man glaubt, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

Das Erving Woman Refuge

die Zukunftsstätte für gefasene Frauen, 3111 Indiana Ave., hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Am 26. Dezember d. J. wurde ein Festmahl und jedes der Mädchen erhielt durch die Blumensmission ein Erinnerungsblatt. Redereien waren von Freunden der Anstalt in reichem Maße zur Verfügung gestellt worden. Am nächsten Freitag findet in der Anstalt eine Weihnachtsfeier statt.

Das Chicago Waisensyl

an Michigan Ave. und 22. Str. bereite seinen 120 Kindern eine Weihnachtsfeier. Die 210 Kinder waren den Tag über so vergnügt als möglich und Santa Claus ging nicht bei ihnen vorüber. Ein Festmahl war durch Anwendungen edler Menschenfreunde zu Stande gekommen und die Kleinen waren glücklich. Uebrigens wird Santa Claus der Anstalt am Freitag noch einen längeren Besuch abstatten und an diesem Tage findet eine Unterhaltung mit Besichtigung statt.

Heim für Freundlose

In dem Heim für Freundlose fand ebenfalls ein Festmahl statt und die Frauen und Kinder der großen Familie der Frau Spangler waren vergnügt und guter Dinge. Worgen findet in dieser Anstalt die eigentliche Weihnachtsfeier statt und jeder der Insassen wird von dem Weihnachtsmann bedacht werden.

Ein neues Weihnachtsspiel

Wie es in öffentlichen Anstalten gefeiert wurde. Weihnachten, das Fest der Freude für Jung und Alt ist nun vorüber und die Weihnachtsfeier, die in allen Herzen eingelebt war, hat wieder den nächsten Alltagsgedanken Platz gemacht und es bleibt uns nur noch ein Rückblick auf das schöne Fest übrig. Die zahlreichen wohlthätigen Anstalten der Stadt, die zum Schutze der Bedrängten, zur Erleichterung und Heilung der Kranken durch die allgemeine Menschenliebe in's Leben gerufen wurden, haben auch ihrerseits es nicht unterlassen ihren Insassen eine Weihnachtsfeier zu bereiten und überall in denselben hat der Tag einen feiner Bedeutung würdigen Ausdruck erhalten.

92 Fünfte Ave. Abendpost. 1 Cent. Verkaufsstellen der Abendpost.

Coroner und Coroners-Geschworene. Die Pflichten, die denselben obliegen.

Im Hause No. 5049 N. 17th Ave. ist eine Frau plötzlich verstorben, melden die Zeitungen und fügen dann hinzu: Der Coroner wird einen Inquest abhalten.

Der Coroner ist eigentlich der Leichenschafer und der Inquest ist die Leichenschau oder das, was der Leichenschauer vornimmt oder thut.

Leichenschauer in Cook County - das Amt ist nämlich ein County-Amt und kein städtisches, wie Manche vielleicht denken - bekommen in Chicago pr. Jahr \$5000 Gehalt und heißen - sie werden nämlich stets auf ihre Jahre gewählt - in unserer Verfassungslangzeit seit fünf Jahren her.

Kommt in irgend einem Hause ein plötzlicher, etwa durch irgend ein Unglück, oder gar ein Verbrechen herbeigeführter Todesfall vor, so wird zuerst der Coroner benachrichtigt.

Die Pflichten des Coroners sind: Er hat zu untersuchen, ob ein Verbrechen vorliegt, und falls ja, den Täter zu ermitteln.

Feite und Vergnügungen. Der Turnverein vorwärts feierte gestern Abend sein Weihnachtsfest in seiner Halle an der 12. Str.

Das Programm des Abends bestand aus lebendigen Bildern (der Turner Weihnachtsmann), Turnübungen, Orchesterkonzerten und der Weihnachtsfeier.

Der Turnverein veranstaltete gestern Abend in seiner Halle eine hochgelungene Weihnachtsfeier, verbunden mit einer prächtigen Festeinrichtung.

Die Turnvereine in Chicago sind sehr zahlreich und leisten einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Erziehung der Jugend.

Die Turnvereine in Chicago sind sehr zahlreich und leisten einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Erziehung der Jugend.

Die Turnvereine in Chicago sind sehr zahlreich und leisten einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Erziehung der Jugend.

Vergnügungs-Anzeiger. Auditorium - Italienische Oper. Metropole - Oper.

Die Hypothek-Abteilung. Die besten Hypotheken zu niedrigen Zinsen.

Kleine Anzeigen. Verkauft: Männer und Frauen.

Eisenbahn-Fahrpläne. Chicago, St. Paul & North-Western.

Verkaufsstellen der Abendpost. 1 Cent.

Advertisement for 'Eldredge B' featuring a steam engine and contact information for the company.

